



Spessart Wild – Aufbau neuer Vermarktungsstrukturen

Ausgangssituation

Der Spessart selbst zählt zu den walddreichsten Regionen in Deutschland. Der größte Teil des Waldes, rund 22.500 Hektar, wird von den beiden Forstämtern Jossgrund und Schlüchtern betreut. Im Zuge der Bewirtschaftung des Waldes fallen allein im Forstamt Jossgrund 40 t Wildfleisch pro Jahr an.

Wenn auch Wildgerichte traditionell im Herbst in der Gastronomie angeboten werden und vereinzelt Metzgereien und die Gastronomie Wildfleischspezialitäten produzieren, sind die Potentiale einer regionalen und überregionalen Vermarktung des hochwertigen Fleisches noch lange nicht ausgeschöpft.

So bestehen keine systematischen Verarbeitungs- und Vertriebsstrukturen. In Folge kann der z.B. der Lebensmitteleinzelhandel weder mit regionalem Frischfleisch, noch mit verarbeiteter Ware den Kunden ansprechen. Auch bestehen kaum Produktlinien, mit denen es gelingen kann, den hohen saisonalen Anfall des Fleisches zu entzerren und dem Verbraucher qualitativ hochwertige Lebensmittel das ganze Jahr über zur Verfügung zu stellen, so zum Beispiel auch für die Grillsaison.

Erschwerend kommt hinzu, dass bedingt durch Corona, der Wildbrethandel bundesweit zusammen gebrochen ist. Die großen Wildbretverarbeiter bekommen das Wildbret nicht mehr an den Gastronomie-großhandel vermarktet, der Verkauf in die Privathaushalte macht bis dato nur einen kleinen Teil des Absatzes aus. Die Situation wird sich absehbar so schnell nicht erholen. Es besteht die Gefahr, dass das Fleisch wahlweise verramscht oder vernichtet werden muss. Daraus ergibt sich ein dringender Handlungsbedarf, auch auch die Chance zum Aufbau neuer, regionaler Vermarktungsstrukturen.

Die Erfahrungen im Rahmen des INTERREG-Projekts Food Heroes wie auch Grünland Spessart und die damit verbundenen neuen Wertschöpfungsketten für Ziegen- und Schafffleisch machen deutlich, dass der Aufbau Wertschöpfungsketten zwar komplex, aber unter Einbindung externer Experten und der frühzeitigen Einbindung aller Partner gelingen kann.

Projektbeschreibung

Mit dem Vorhaben „Spessart Wild“ sollen nun in im ersten Schritt in einer eng verzahnten Kooperation mit dem Forstamt Jossgrund alle notwendigen Strukturen von der Zerwirkung bis zum Verkauf im Lebensmittelhandel aufgebaut werden, so dass dauerhaft das Wildfleisch aus der Region wirtschaftlich vermarktet werden kann. Zudem sollen die Netzwerke „Wirtshaus im Spessart“ und „Regio.Dorf.Laden“ und damit die Gastronomie und die Dorfläden sowie die bewährten Partner aus dem Lebensmitteleinzelhandel eingebunden werden.

Für die Abwicklung des Vorhabens soll zur Beratung und Begleitung ein Fachbüro beauftragt werden. Aufgabe ist es, die Wertschöpfungskette Wild aufzubauen und alle organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu klären. Potenzielle Partner für die Verarbeitung und den Vertrieb sind bereits identifiziert, so dass die Arbeiten unmittelbar aufgenommen werden können. Zudem soll der Aufbau des Vertriebsnetzes unterstützt werden. Auch hier kann auf die oben genannten gut vernetzten Strukturen und Kontakte in der Region aufgebaut werden.

Zur Umsetzung des Vorhabens soll eine Arbeitsgruppe mit den genannten Partnern gebildet werden, die die Arbeiten unterstützt, steuert und begleitet.

Dementsprechend gliedert sich das geplante Vorhaben in die drei Arbeitspakete

- Aufbau der Verarbeitung
- Aufbau des Vertriebsnetzes
- Prozessbegleitung

Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit der Spessart Tourismus und Marketing GmbH erfolgen, um Synergieeffekte im Themenfeld Regionalität und Kulinarik schaffen zu können.

Zeitplan und Förderung

Mit der Umsetzung des Vorhabens soll im Sommer 2020 begonnen werden. Die Arbeiten sollen bis zum Jahresende 2021 abgeschlossen sein.

Beantragte LEADER-Fördersumme: 10.530 Euro